

wirtschaft

ZWISCHEN NORD- UND OSTSEE

Mit Ideen Talente locken

› Titelthema: Know-how und Nachwuchs

› IHK-Jahresthema:
Ressourcen managen

› Interview: Margit
Haupt-Koopmann,
Arbeitsagentur





Stodian · Hennig · Mathiesen & Partner
Steuerberater · Rechtsanwältin · vereidigte Buchprüfer

Gather Landstr. 67, 25899 Niebüll
Telefon (04661) 98014-0 · Telefax 98014-98
eMail: info@stohema.de
www.stohema.de

LZH

NOTARE · RECHTSANWÄLTE · ADVOKATER
LORENZEN · ZEPPENFELD · HINRICHSSEN
ELMSTED · ASMUSSEN

Rote Straße 1 · 24937 Flensburg · E-Mail: info@raelorenzen-p.de
Tel.: 0461/14464-0 · Fax: 0461/14464-44 · www.raelorenzen-p.de

Hans-Ludwig Lorenzen | Irene Zeppenfeld
Silke Hinrichsen | Preben Elmsted
Dr. jur. Gisbert Laube | Irina Keil
Heiner Agge



Methmann & Hansen
Steuerberatungsgesellschaft mbH
Steuerberater · Wirtschaftsprüfer

Liebigstraße 19 · 24941 Flensburg
Fon 0461 · 903 14 - 0 · Fax 0461 · 903 14 - 60
www.gmh-group.net

Flensburg · Jork · Potsdam · Genthin · Neubrandenburg



NIELSEN · WIEBE & PARTNER

Wirtschaftsprüfer · vereidigter Buchprüfer
Steuerberater · Rechtsanwältin

Europastraße 33 a TEL: 04 61-90 25 0-0 MAIL: info@nwup.de
24976 Flensburg-Handewitt FAX: 04 61-90 25 0-50 WEB: www.nwup.de

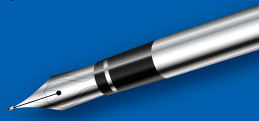
A member of  international.
A world-wide network of independent accounting firms and business advisers

STEUERBERATER | WIRTSCHAFTSPRÜFER | UNTERNEHMENSBERATER

*Wer sich auf seine
Stärken konzentriert,
gewinnt Zeit.*



Silke Lehmann
Steuerberaterin, Dipl.-Betriebswirtin (FH),
HPO-Expertin für Lohn



Erfolg trägt unsere Handschrift – H.P.O. steht für Wirtschaftsberatung auf höchstem Niveau. Doch nicht nur unsere Leistungen, auch die persönliche Note ist es, die uns von anderen unterscheidet. Als Steuer- und Unternehmensberater sowie als Wirtschaftsprüfer sind wir für Sie da. Mit Know-how. Von Mensch zu Mensch.

Flensburg | Husum | Hamburg
www.hpo-partner.de



Foto: © Jeff Otten/foto12

Virtuoser Einsatz

mit einem starken Orchester im Rücken

Wer unser Wirtschafts- und Steuerrecht optimal für sich nutzen will, braucht an den verschiedenen Instrumenten Profis, die ihr Können harmonisch miteinander verschmelzen lassen. Mit über 100 Mitarbeitern ist Ehler Ermer & Partner für den großen Auftritt bestens erprobt.

WIRTSCHAFTSPRÜFER | STEUERBERATER | RECHTSANWÄLTE
eingespielt ■ erstklassig ■ persönlich



Flensburg · Kiel · Neumünster · Rendsburg
Weitere Infos unter www.eep.info



Foto: Marianne Lins

Ausgezeichnete Unternehmen mit IHK-Präsident Uwe Möser (rechts) und Klaus Markmann, stellvertretender Hauptgeschäftsführer (links)

Gesellschaftliches Engagement und Verantwortung

Ausbildungsbetrieb des Jahres ◀ Ende März hat die IHK Flensburg die Ausbildungsbetriebe des Jahres 2011 gekürt. In fünf Kategorien, gestaffelt nach der Zahl der Beschäftigten, honoriert die IHK mit diesem Titel seit 2009 einmal im Jahr Unternehmen in der Region, die junge Menschen vorbildlich ausbilden und damit aktiv den Folgen des demografischen Wandels entgegenwirken.

Themen » Regionalteil Flensburg

Engagement und Verantwortung Ausbildungsbetrieb des Jahres	22
Talente fördern ROCK YOUR LIFE!	27
Neue Modelle für Abiturienten IHK-Wirtschaftsakademie Husum	29
B5-Ausbau Viele unerledigte Aufgaben	33
Gemeinsames Event von Uni und FH Campus Welt	36

U nternehmen müssen sich heute zunehmend gut aufstellen, um Fachkräfte zu gewinnen und langfristig zu binden“, sagte Uwe Möser, Präsident der IHK Flensburg, zu Beginn der Veranstaltung. Wirtschaftlicher Erfolg hänge dabei nicht zuletzt davon ab, dass Betriebe bei potenziellen Bewerbern ein gutes Image genießen. „Mit dem Wettbewerb bieten wir allen Betrieben, die für Qualität in der Ausbildung stehen, die Möglichkeit, ihr ganz persönliches Engagement einer breiten Öffentlichkeit zugänglich zu machen.“ Der Sieger unter den pro Kategorie drei nominierten Betrieben erhielt deshalb neben einer Urkunde das zum Wettbewerb gehörende offizielle Siegel, mit dem er uneingeschränkt werben darf.

Zahl der Ausbildungsplätze gestiegen ◀ Möser bedankte sich für die vielen kreativen Bewerbungsbeiträge, die von Mappen über Fotos bis hin zu Filmen, Werkstücken und Collagen reichten. In seiner Ansprache betonte er die überaus hohe Ausbildungsbereitschaft der Mitgliedsunternehmen. Die Zahl der Ausbildungsplätze sei seit 2003 um rund 20 Prozent gestiegen. Für diesen positiven Trend dankte der Präsident den Unternehmen. Gleichzeitig wies er darauf hin, wie wichtig gute Qualität in der Ausbildung sei, um vor dem Hintergrund sinkender Bewerberzahlen als Unternehmen für Bewerber attraktiv zu bleiben. Diesen Aspekt herauszustellen sei auch das Ziel der Qualitätsinitiative für anspruchsvolle Ausbildungen in den

gastgewerblichen Berufen, die IHK und DEHOGA Schleswig-Holstein im vergangenen Herbst ins Leben gerufen hatten. Teilnehmende Betriebe verpflichten sich, weitreichende Qualitätsstandards in der Ausbildung umzusetzen. Allein im IHK-Bezirk Flensburg beteiligen sich bereits 36 Unternehmen. „Wir wollen mit dem Programm die Ausbildungs-

qualität flächendeckend verbessern, für Berufseinsteiger noch attraktiver werden und dadurch letztlich dauerhaft hochwertigen Service für die Gäste in unserem Land sicherstellen“, sagte Möser. Auch der stellvertretende IHK-Hauptgeschäftsführer Klaus Markmann würdigte die Preisträger: „Mit Ihrem Engagement übernehmen Sie auch gesellschaftliche

Verantwortung. Das zeichnet einen guten Ausbildungsbetrieb aus.“ Wichtig sei, die Rahmenbedingungen auf dem Arbeitsmarkt zu verbessern. Nur dann könnten Unternehmen die Herausforderungen des demografischen Wandels meistern. Dazu müssten Elternhäuser, Schulen und Betriebe künftig noch enger kooperieren red <<

Diesjährige Preisträger

> Kategorie „1-9 Beschäftigte“

Siegerbetrieb: Landgasthof Achtruper Stuben, Achtrup
 Urkunde: Fröbelhaus Thomsen GmbH & Co. KG, Flensburg
 Urkunde: Bernd Asmussen und Niels Lommatzsch GbR, Harrislee

> Kategorie „10-49 Beschäftigte“

Siegerbetrieb: Gasthof Leesch, Reinsbüttel
 Urkunde: Ostseefjord Schlei GmbH, Schleswig
 Urkunde: Die Steuerberater DanRevision, Handewitt

> Kategorie „50-99 Beschäftigte“

Siegerbetrieb: Aktiv Bus Flensburg GmbH, Flensburg
 Urkunde: Hotel Stadt Hamburg, Westerland
 Urkunde: Johannes Topf Baubeschlag GmbH, Husum

> Kategorie „100-499 Beschäftigte“

Siegerbetrieb: VR Bank Flensburg-Schleswig eG, Schleswig
 Urkunde: Trixie Heimtierbedarf GmbH & Co. KG, Tarp
 Urkunde: Wiedemann GmbH, Husum

> Kategorie „mehr als 500 Beschäftigte“

Siegerbetrieb: Nord-Ostsee Sparkasse, Schleswig
 Urkunde: Sasol Germany GmbH, Brunsbüttel
 Urkunde: Stadtwerke Flensburg GmbH, Flensburg

> Veranstaltungsankündigung

IHK-Sommerempfang

Am Montag, 18. Juni 2012, 17 Uhr, veranstaltet die Industrie- und Handelskammer zu Flensburg im NordseeCongressCentrum Husum ihren Sommerempfang. Eingeladen sind zahlreiche Vertreter aus Wirtschaft, Politik, Verwaltung und Medien. Gastredner ist in diesem Jahr der ehemalige FIFA-Schiedsrichter Dr. Markus Merk. „Ob im Fußballstadion oder in der Wirtschaft: Die beste Entscheidung ist eine sichere Entscheidung“, sagt der heutige Fußball-Kommentator. In seinem praxisnahen Vortrag schildert er anschaulich die Kausalkette von Entscheidungen, an deren Ende im Idealfall eine Win-win-Situation steht, von der alle Parteien profitieren. Im Anschluss an den offiziellen Teil der Veranstaltung können sich die Gäste wie gewohnt in ungezwungener Atmosphäre austauschen. Die Einladungen werden Anfang Mai versandt. red <<

Ansprechpartnerin:

IHK Flensburg
 Stefani Jacobsen
 Telefon (0461) 806-432
 jacobsen@flensburg.ihk.de

Rechtsanwälte+Steuerberater In der Region

Kompetenzcenter Grenzbüro Süderlügum

Wir sind Ihre Ansprechpartner in allen steuerlichen, juristischen und betriebswirtschaftlichen Fragen in Dänemark.

www.grenzbuero.eu

Hauptstraße 9
 25923 Süderlügum
 Mail: buero@grenzbuero.eu

Tel.: 04663 18898-0
 Fax: 04663 18898-29
 Tel. DK: 74 78 99 57



KraftAkt

Zählen Sie auf unsere Stärke.
Wir halten, was wir versprechen.

Müller & Partner GmbH Treuhand- und Revisionsgesellschaft
 Wirtschaftsprüfungsgesellschaft • Steuerberatungsgesellschaft
 Fördepromenade 22 · 24944 Flensburg · Telefon 0461 144 81-0
 info@mueller-und-partner.de · www.mueller-und-partner.de





Die erfolgreichen Absolventen der IHK-Aufstiegsfortbildungen

Foto: IHK/Kristin Stancikas

Karriere mit Lehre

Aktionstag Weiterbildung ◀ Am 16. März ehrte die IHK Flensburg Absolventen der IHK-Weiterbildungsprüfungen. Die Veranstaltung verdeutlichte auch, welche wichtige Rolle Weiterbildung im Kampf gegen den Fachkräftemangel künftig spielt.

Unsere Gesellschaft steht vor einer großen demografischen Herausforderung. Bereits heute können viele Unternehmen ihre Lehrstellen teilweise nicht mehr besetzen. Bei Fachkräftepositionen ist die Anzahl eingehender Bewerbungen um bis zu 40 Prozent niedriger als noch vor wenigen Jahren“, sagte Reimer Offenborn, Vizepräsident der IHK Flensburg. Die sogenannte „Karriere mit Lehre“ sei eine gute Alternative zu einer klassischen Laufbahn. Offenborn betonte, dass der „Aktionstag Weiterbildung“ dafür werbe, die notwendigen Voraussetzungen für lebenslanges, berufs begleitendes Lernen zu schaffen.

Fortbildung erweitert Horizonte ◀ „Sie haben erkannt, dass Fortbildung Horizonte erweitert, haben Zeit und Energie aufgebracht, um sich neues Wissen an-

zueignen und Ihre Leistungsfähigkeit mit einer erfolgreichen Prüfung dokumentiert“, sagte der Vizepräsident an die Absolventen gerichtet. „Mein Appell an Sie: Ermutigen Sie auch andere, sich fortzubilden, sprechen Sie mit Kollegen und Freunden, zeigen Sie Ihnen Chancen und Möglichkeiten auf.“ Gleichzeitig rief er die Unternehmen dazu auf, ihren Mitarbeitern Raum und Zeit zu geben, um sich weiterentwickeln zu können. „Damit sichern Sie sich langfristig loyale und motivierte Angestellte.“

Als Gastredner sprach Sven Donat, Leiter der Unternehmenskommunikation der IHK-Wirtschaftsakademie Schleswig-Holstein, über das Thema „Social Media als Zukunftskanal für Führungskräfte“. Kristina Thomsen, Geprüfte Wirtschaftsfachwirtin, hielt eine Absolventenrede.

Starkes Signal ◀ Klaus Markmann, stellvertretender Hauptgeschäftsführer der IHK Flensburg sowie Aus- und Weiterbildungsleiter, begrüßte in seinem Schlusswort die Zuordnung beruflicher Abschlüsse im Deutschen Qualifikationsrahmen, nach dem Meister, Fachwirte und Fachkaufleute auf derselben Stufe wie Bachelor-Abschlüsse liegen. „Das ist ein starkes Signal und verdeutlicht, dass tertiäre Bildungswege nicht nur über Hochschulen, sondern auch über berufliche Bildung möglich sind.“ Markmann appellierte ebenfalls an die Absolventen: „Bitte engagieren Sie sich weiter so wie in der Vergangenheit, hören Sie nicht auf zu lernen, geben Sie Ihr Wissen aber auch weiter.“ ◀◀

Autorin: Kristin Stancikas
IHK-Redaktion Flensburg
stancikas@flensburg.ihk.de

Ausbildungsberatung in Niebüll und Heide

Late-Night-Jobbing < Fast 3.000 junge Menschen hatten sich Ende März beim Late-Night-Jobbing in Heide und bei der 2. Nacht der Bewerber in Niebüll über Ausbildungsmöglichkeiten in der Region informiert. Auch die IHK Flensburg präsentierte sich auf den Veranstaltungen.

Zwischen 18.30 und 23 Uhr drehte sich in der Dithmarscher Volks- und Raiffeisenbank eG sowie der Volksbank eG Niebüll alles rund um das Thema Ausbildung. Von Bankkaufleuten über Mechatroniker bis hin zu Milchtechnologien gab es zahlreiche unterschiedliche Berufsbilder zu erkunden. Über Studiengänge informierte die Fachhochschule Westküste in Heide. Dabei lieferten die Veranstalter den Teilnehmern ein buntes Rahmenprogramm: Neben Modenschauen, Gewinnspielen und Umstylingaktionen konnten die Schüler beim Job-Speed-Dating potenziellen Arbeitgebern auf den Zahn fühlen. „Um möglichst viele junge Menschen für die Veranstaltung zu begeistern, haben unse-

re Lehrlinge gemeinsam mit der Ausbildungsleitung Flyer und Plakate verteilt. Sie haben das Konzept insbesondere in den Klassenstufen neun bis elf vorgestellt“, sagt Veronika Wegener von der Dithmarscher Volks- und Raiffeisenbank eG. Dass sich die Aktion gelohnt hat, zeigte sich schon früh: Bereits vor offiziellem Veranstaltungsbeginn warteten mehrere hundert Jugendliche auf den Einlass.

Vierversprechende Gespräche < Während die VR Bank eG Niebüll die „Nacht der Bewerber“ bereits zum zweiten Mal organisierte und mit mehr Besuchern als im Vorjahr einen Erfolg feiern konnte, freute sich die Dithmarscher Volks- und Raiffeisenbank eG mit ihrer Pre-

miere des „Late-Night-Jobbings“ über mehr als 2.000 Teilnehmer.

„Die große und qualitativ gute Resonanz der Jugendlichen hat alle Teilnehmer des Late-Night-Jobbings in Heide außerordentlich positiv überrascht. Die Gespräche an den Ständen und beim Job-Speed-Dating waren für alle Beteiligten erfolgreich. Ich bedanke mich für die professionelle Vorbereitung durch das Team der Dithmarscher Volks- und Raiffeisenbank“, sagte Telsche Ott, Geschäftsführerin der IHK Flensburg. <<

Autorin: Kristin Stancikas
IHK-Redaktion Flensburg
stancikas@flensburg.ihk.de



Foto: PIXELIO/Stephanie Hofschlaeger

Qualitätsinitiative nimmt an Fahrt auf

Gastronomische Ausbildung < Im Herbst 2011 haben die IHK Schleswig-Holstein und der DEHOGA Schleswig-Holstein eine Qualitätsinitiative für mehr Qualität in der gastronomischen Berufsausbildung ins Leben gerufen. Mittlerweile hat diese deutlich an Fahrt aufgenommen. Immer mehr Unternehmen im Norden des Landes schließen sich ihr an.

Nachdem bereits im Dezember vergangenen Jahres 14 Ausbildungsbetriebe vom nordfriesischen Festland und der Insel Sylt eine freiwillige Selbstverpflichtung unterzeichnet hatten, kamen jetzt 22 weitere engagierte Unternehmen aus dem Kreis Schleswig-Flensburg und der Stadt Flensburg hinzu. Davon profitieren insgesamt 153 Auszubildende, unter ihnen 52 Köche, zwei Beiköche, 60 Hotelfachleute, ein Hotelkaufmann, zehn Restaurantfachleute, sieben Fachkräfte im Gastgewerbe und 31 Fachleute für Systemgastronomie. Ziel ist es, die Ausbildungsqualität kontinuier-

lich zu verbessern und damit erstklassigen Service zu garantieren, der am Ende im eng umkämpften Markt den Unterschied macht. Mit der freiwilligen Selbstverpflichtung sagen die beteiligten Betriebe deutlich „ja“ zu mehr Qualität in der Berufsausbildung, die weit über gesetzlich geforderte Maß hinausgehen soll. Ihnen geht es nicht nur darum, dass die jungen Nachwuchskräfte ihre Abschlussprüfung erfolgreich bestehen. Vielmehr wollen sie offen nach vorne gehen, um zu beweisen, dass die Berufsausbildung in ihrer Branche besser ist als der Ruf, der ihr leider oftmals zu Unrecht anhaftet. Qualität soll

hier nicht nur bei den angebotenen Speisen und im Service erkennbar sein, sondern auch in der Ausbildung. Die Betriebe wollen zeigen, dass sie ihre Auszubildenden als Bereicherung ansehen. Denn: Nur zufriedene Mitarbeiter und Auszubildende sind auch in der Lage, qualitativ hochwertige Produkte und Dienstleistungen zu erbringen. <<

Autor:
Harald Astrup
IHK Flensburg, Aus- und Weiterbildung
astrup@flensburg.ihk.de



Die stolzen Preisträger bei der Abschlussveranstaltung

Foto: Susanne Hubert

Fit für den Start ins Berufsleben

Lehrstellenrallye Sylt ◀ Mit ihren Lehrstellenrallyes in Husum und Schleswig bringt die Industrie- und Handelskammer zu Flensburg jährlich Schüler und Unternehmen zusammen. In diesem Jahr fand erstmals auch eine Rallye auf Sylt statt. Organisatoren waren die IHK und der Verein Sylter Unternehmer e. V.

Insgesamt 25 Sylter Unternehmen öffneten Mitte März für einen Tag ihre Türen, um interessierte Schüler über ihre Ausbildungsangebote zu informieren. Rund 130 Jugendliche waren gekommen, um die Berufschancen auf der Urlaubsinsel zu erkunden.

„Wie sieht mein zukünftiger Arbeitsplatz aus?“, „Welche Voraussetzungen muss ich mitbringen?“, „Was gehört alles zu einer guten Bewerbung?“ – die Schüler hatten viele Fragen. In den Betrieben standen ihnen sowohl Auszubildende als auch Meister und Gesellen Rede und Antwort. Einer der beteiligten Betriebe war die Robert Wegst Schmuckwaren GmbH & Co. KG in Westerland. Geschäftsführer Carsten Wegst war von der Veranstaltung begeistert. „Die Lehrstellenrallye ist sowohl für Unternehmen als auch für Schüler ausgesprochen sinnvoll“, sagt er. „Ein großer Vorteil ist, dass man direkt miteinander in Kontakt kommt und so einen persönlichen Eindruck von potenziellen Bewerbern gewinnt. Ich würde auf jeden Fall wieder mitmachen.“ Vor allem vor dem Hintergrund des Fachkräftemangels hält Wegst es für sehr wichtig, dass sich Unternehmen verstärkt um den Nachwuchs bemühen. „Das gilt gerade für uns auf der Insel, da es immer weniger Insulaner gibt.“

Positive Resonanz ◀ Neben dem Programm in den Betrieben gaben Fachberater der Industrie- und Handelskammer, der Agentur für Arbeit und der Kreishandwerkerschaft Nordfriesland Nord während der gesamten Veranstaltung Tipps rund um die Ausbildung. Zudem führte ein Expertenteam aus der Wirtschaft einen kostenlosen Bewerbungsmappencheck durch.

Auch die Organisatoren sind mit der Resonanz auf die erste Sylter Lehrstellenrallye mehr als zufrieden. „Insgesamt sind 600 Kontakte zwischen Unternehmen und Schülern zustande gekommen. Erfreulich ist zudem, dass nicht nur Insulaner, sondern auch Jugendliche vom Festland vor Ort waren“, sagt Stefan Sievers, Leiter der IHK-Geschäftsstelle Nordfriesland. „Mit der Lehrstellenrallye konnten wir Betriebe, die auf der Suche nach zukünftigem Fachpersonal sind, mit Schülern zusammenbringen, die einen interessanten und abwechslungsreichen Ausbildungsplatz suchen“, fügt Susanne Hubert, Projektleiterin und Vorstandsmitglied des Vereins Sylter Unternehmer, hinzu.

red ◀◀

Website Verein Sylter Unternehmer
www.sylter-unternehmer.de

› Öffentliche Bestellung

Sachverständige vereidigt

Am 23. März hat Uwe Möser, Präsident der IHK Flensburg, drei neue Sachverständige vereidigt: Niels Engel aus Böel, Sachgebiet „Sportboote, insbesondere klassische Yachten“, René Johann aus Bredstedt, Sachgebiet „Kraftfahrzeugschäden und -bewertung“ und Dipl.-Ing. (FH) Jan Schliep aus Steinfeld, Sachgebiet „Kanalbau, Kanalisierung“.

Die öffentliche Bestellung nach § 36 Gewerbeordnung ermöglicht es der Allgemeinheit, im Bedarfsfall auf geprüfte Expertengutachten zurückzugreifen. Dies ist wichtig, da die Bezeichnung „Sachverständiger“ in Deutschland nicht

rechtlich geschützt ist. Die 80 deutschen Industrie- und Handelskammern sind zuständig für die öffentliche Bestellung von Sachverständigen.

In einem aufwendigen Verwaltungsverfahren prüfen sie jeden Sachverständigen auf besonderes Fachwissen und persönliche Eignung. Die Sachverständigen können unter anderem von Gerichten, Behörden und der Allgemeinheit zur Gutachtenerstattung oder fachlichen Beratung herangezogen werden.

red ◀◀

Informationen zur öffentlichen Bestellung von Sachverständigen: www.ihk-schleswig-holstein.de (Dokument-Nr. 833)

Talente fördern

ROCK YOUR LIFE! < Individuelle Potenziale entdecken und Stärken fördern – dies sind erklärte Ziele von ROCK YOUR LIFE! Speziell ausgebildete Uni- und FH-Studenten unterschiedlicher Fachrichtungen coachen Schüler eins zu eins und begleiten sie auf dem Weg ins Berufsleben.

Seit Juni 2011 gibt es die bundesweite Bildungsinitiative ROCK YOUR LIFE! auch in Flensburg, dem ersten Vereinsstandort in Schleswig-Holstein. Zwölf der 36 ehrenamtlich engagierten Studenten begleiten vor allem junge Hauptschüler ab der siebten Klasse aktiv auf ihrem Bildungsweg. Zurzeit bestehen Coaching-Beziehungen mit der Schule am Campus und dem Jugendaufbauwerk. „Die Gespräche mit den Schülern finden auf einer Ebene statt“, sagt Inga Dominke, Gründerin von ROCK YOUR LIFE! in Flensburg. „Alle Coaches sind auf Grundlage der ‚Konstanzer Seminare‘ speziell geschult. Durch Rollenspiele lernen sie, die persönlichen Stärken ihres Gegenübers aufzudecken.“ Zudem kämen auch Fragetechniken und Ressourcentransport in der Ausbildung zum Einsatz.

Neutrale Kooperation < „Gerne stellen wir uns den Schulen persönlich vor“, sagt Dominke. „Wir betonen dabei immer, dass wir neutral agieren, uns weder in institutionelle noch private Belange einmischen“, erklärt sie. Um die Schüler erfolgreich auf ihrem Bildungsweg zu begleiten, arbeiten die Coaches zudem eng mit Unternehmen zusammen. „Für unsere Arbeit ist es wichtig, auf möglichst viele Praxispartner zurückgreifen zu können“, sagt Vereinsmitglied Daniel Möckel. „Kooperationsbetrieben bieten wir die Möglichkeit, direkten Einfluss auf die gesellschaftliche Entwicklung zu nehmen, indem sie mit Praktika und Führungen Jugendlichen den Beruf näher bringen und ihnen so den Einstieg in die Arbeitswelt erleichtern“, ergänzt Dominke und erläutert, dass Betriebe dadurch die Chance hätten, frühzeitig auf zukünftige Mitarbeiter aufmerksam zu werden.

Vorurteile abbauen < Insbesondere aber möchte der Verein Vorurteile gegenüber Hauptschülern ausräumen. Dominke bedauert in diesem Zusammenhang, dass in Deutschland immer noch die Herkunft sehr stark über den Bildungsweg entscheide. „Diesem Zustand wollen wir aktiv entgegenreten“, sagt sie. Michael Sommer, einer der ersten Coaches aus Flensburg, berichtet, dass die Schüler den Studenten gegenüber sehr offen seien. „Klar, das Eis muss erst gebrochen werden, aber wenn das Vertrauen aufgebaut ist, nehmen sie unsere Hilfe gerne in Anspruch“, sagt er.

Gegenseitiges Lernen < Die Coaches treffen sich wöchentlich mit ihren Schützlingen an unterschiedlichen Orten, zum Beispiel in der Stadt, auf dem Campus oder in der Mensa. „Da sind wir flexibel“, erklärt Dominke. Sommer, der auch als Ausbilder und Betreuer in der Jugendarbeit aktiv ist, sagt, dass es ihm bei ROCK YOUR LIFE! um gegenseitiges Lernen ginge. „Bildung ist unheimlich wichtig. Wir möchten jedem die Möglichkeit geben, seinen Horizont zu erweitern“, bestätigt die Vereinsvorsitzende Dominke.



Foto: shiz/Dewanger

Helfen Schülern dabei, ihr Leben zu rocken: Inga Dominke, Daniel Möckel, Tina Eschle und Sonia Wolf

Möckel sagt, dass er gerne über den Tellerrand hinauschaue: „Durch ROCK YOUR LIFE! treffe ich Menschen, mit denen ich sonst keine Berührungspunkte hätte. Ich möchte den Jugendlichen gerne vermitteln, dass wir an sie glauben. Wenn sie das wissen, können sie Herausforderungen besser meistern.“

Der Verein freut sich über interessierte Unternehmen, die die Arbeit von ROCK YOUR LIFE! unterstützen möchten. <<

Autorin: Kristin Stancikas
IHK-Redaktion Flensburg, stancikas@flensburg.ihk.de

Website ROCK YOUR LIFE!
www.rockyourlife.de



Sie wollen verkaufen?

Als Spezialist
für Gewerbeimmobilien
berate ich Sie gern!



Jürgen Dethlefs

Krogredder 4 · 24539 Neumünster · Tel. 0 43 21/8 48 07
Fax 0 43 21/8 11 51 · info@dethlefs.de · www.dethlefs.de



Fotos: Foto Raake



Aus Liebe zu **Fotografie** und Region

Foto Raake Flensburg ◀ Wollten Sie schon immer wissen, wie es unter der Oberfläche der Flensburger Förde aussieht? Oder die Stadt aus luftiger Höhe betrachten und diese besonderen Erlebnisse für die Ewigkeit festhalten? Foto Raake aus Flensburg macht's möglich: Das Unternehmen bietet Seminare für Luft- und Unterwasserfotografie an.

Vor 50 Jahren übernahm Günter Raake zunächst die Drogerie Röhrl in der Neustadt. Schon bald konnte er bis zu acht Fachangestellte in den Abteilungen Drogerie, Foto und im eigenen Schwarz-Weiß-Labor beschäftigen. 35 Jahre später übernahm der heutige Inhaber Thomas Raake den elterlichen Betrieb.

Im Laufe der Jahre verlagerte sich das Angebot immer weiter in Richtung Fotografie. Mit der Eröffnung des Innenstadtgeschäftes am Nordermarkt 2001 entschied Raake, sich fortan nur noch

auf diesen Sektor zu konzentrieren. Mit einem Mitarbeiter im Verkauf, drei Auszubildenden im Fotografenhandwerk, einem Fotografen speziell für die Panoramafotografie sowie einem freiberuflichen Fotografen und Assistenten bietet er seinen Kunden heute ein breites Spektrum an Produkten und Dienstleistungen.

Neben dem Verkauf von Kameras, Stativen und anderem Fotozubehör wird bei Foto Raake vor allem der Servicegedanke groß geschrieben. „Wir bieten unseren Kunden professionelle und ehrliche Beratung“, sagt Raake. Sein Handwerk hat der 50-Jährige von der Pike auf gelernt. Sowohl in der Analog- als auch in der Digitalfotografie kennt er sich bestens aus.

Vielfältiges Seminarangebot ◀ Dieses Wissen gibt er in zahlreichen Seminaren und Vorträgen weiter. In seinem Geschäft veranstaltet er Workshops zu digitaler und analoger Fotografie sowie Bild- und Videobearbeitung für Anfänger und Fortgeschrittene. Hinzu kommen unterschiedliche Kurse an der Volkshochschule und ein Lehrauftrag für ein Praxisseminar an der Universität Flensburg. Eine Spezialität sind Seminare in Unterwasser- und Luftfotografie. Bei ersteren arbeitet Raake mit einer Flensburger Tauchschule zusammen. Auch für Unternehmen gibt es spezielle Angebote. „Wir

bieten Firmenworkshops an, in denen wir die Betriebe vor Ort beraten“ erklärt er. Von Tipps zur richtigen Fotoausrüstung über die Bereitstellung von Fotomaterial für Print- und Onlineprodukte bis hin zu praktischen Seminaren bekommen Unternehmen alles, was sie rund um das Thema Fotografie benötigen. Auch Touristen buchen die Seminare und lernen so die Fördestadt aus den unterschiedlichsten Blickwinkeln kennen.

Mit seiner Arbeit möchte Raake Impulse für die Region setzen, die er ebenso liebt wie seinen Beruf. Daher konzentriert er seine Arbeit auch auf Flensburg und Umgebung. „Unsere Stadt hat unglaublich viel Potenzial und Charme“, sagt er. Dies immer wieder aus neuen Perspektiven einzufangen und zu vermitteln, ist seine Berufung.

Neben dem Verkaufs- und Seminarangebot können die Kunden Raake und seine Mitarbeiter natürlich auch für alle klassischen Fotodienstleistungen buchen – von Pass- und Bewerbungsbildern bis hin zu unterschiedlichen Events. ◀◀

Autorin: Andrea Henkel
IHK-Redaktion Flensburg
henkel@flensburg.ihk.de

Website Foto Raake
www.foto-raake.de

Bund unterstützt Klimaschutz in Flensburg

Ein weiterer Meilenstein zur Umsetzung des Integrierten Klimaschutzkonzeptes der Stadt Flensburg ist erreicht: Im Rahmen der nationalen Klimaschutzinitiative hat der Bund 511.000 Euro zur Förderung von städtischen Klimaschutzmaßnahmen bereitgestellt. Mit dem Eigenanteil der Stadt und einer finanziellen Unterstützung des Klimapakt Flensburg e.V. stehen in den nächsten vier Jahren insgesamt 640.000 Euro für den lokalen Klimaschutz zur Verfügung. Ein professionelles Management wird nun in Kooperation mit der Universität Flensburg in unterschiedlichen Handlungsfeldern Maßnahmen initiieren und koordinieren. *red* ◀◀

Mit Abi und IHK-Aufstiegsbildung zur Führungskraft

IHK-Wirtschaftsakademie Husum < Um gezielt Schülerinnen und Schüler mit fachgebundener Hochschulreife oder Abitur für den Groß- beziehungsweise Einzelhandel oder die Hotellerie zu gewinnen, bietet die IHK-Wirtschaftsakademie Schleswig-Holstein kombinierte Aus- und Weiterbildungsgänge zum schnelleren und qualifizierteren Jobeinstieg an. Dabei wird die Berufsausbildung mit der IHK-Aufstiegsfortbildung verzahnt.



Foto: Bilderbox

Zu diesen Modellen zählt beispielsweise das landesweit einmalige Konzept ASTOR für die Tourismusbranche. Nach zusätzlichen positiven Erfahrungen im Einzelhandel geht ab Spätsommer 2012 bei der Wirtschaftsakademie in Husum ein weiteres Modell für den Groß- und Außenhandel in die Umsetzung. Innerhalb von nur 33 Monaten können die Teilnehmer die Abschlüsse Kaufmann/-frau im Groß- und Außenhandel und Geprüfte/r Handelsfachwirt/in sowie die „Ausbildereignung“ erlangen. Bislang waren dafür fünf Aus- und Weiterbildungsjahre sowie mehrjährige Berufstätigkeit erforderlich. Das Konzept ist an die Anforderungen der Unternehmen angepasst: So findet zum Beispiel die theoretische Ausbildung in Zusammenarbeit mit den beruflichen Schulen des Kreises Nordfriesland zentral bei der Wirtschaftsakademie als Blockunterricht statt. Für diese Zeit können die

Teilnehmer in eigenen Wohnheimen unterkommen.

Eine vergleichbare Kombination aus Ausbildung zu Kaufleuten im Einzelhandel, Weiterbildung zu Geprüften Handelsfachwirten und Vorbereitung auf die Ausbildereignung wird bereits seit fast zehn Jahren mit namhaften Handelsketten und Betrieben aus dem IHK-Bezirk umgesetzt. Neu ist in Husum auch eine Verzahnung von der Ausbildung zum Hotelfachmann/-frau und Fachwirt/-in im Gastgewerbe IHK inklusive Ausbildereignung in ebenfalls 33 Monaten. <<

Autor: Hans-Arthur Graeper
IHK Flensburg, Aus- und Weiterbildung
graeper@flensburg.ihk.de

Weitere Informationen:
Stefan Schütt
IHK-Wirtschaftsakademie
Telefon (0 48 41) 96 08

> Ernährungswirtschaft

Richtfest bei Vega Salmon

Lachs, Forelle und Heilbutt will das dänische Unternehmen Vega Salmon ab August in Handewitt veredeln und den Standort zur Logistikkreuzung ausbauen.

Am 26. März war Richtfest im interkommunalen Gewerbegebiet am Skandinavienbogen: „Beide Seiten gewinnen durch die grenzüberschreitende Zusammenarbeit, die Menschen in dieser Region ziehen an einem Strang, sie wollen diesen gemeinsamen Wirtschaftsraum voranbringen“, sagte Ministerpräsident Peter Harry Carstensen. Das Land Schleswig-Holstein fördert die Gesamtinvestition in Höhe von rund 21 Millionen Euro mit knapp 4,5 Millionen Euro. Das Geld stammt aus Mitteln der „Gemeinschaftsaufgabe Verbesserung der regionalen Wirtschaftsstruktur“ und dem „Europäischen Fischereifonds“.

Bis zu 200 neue Arbeitsplätze < Die Produktion soll rechtzeitig zum Weihnachtsgeschäft auf insgesamt 11.000 Quadratmetern im August anlaufen. Das Unternehmen rechnet mit bis zu 200 neuen Dauerarbeitsplätzen. „Den Ausschlag für Handewitt gaben das vorhandene Planungsrecht, die Größe der Industriefläche im interkommunalen, autobahnnahen Gewerbegebiet und die relativ günstigen Arbeitskosten“, sagte Dr. Olaf Krüger, Geschäftsführer der Wirtschaftsförderungs- und Regionalentwicklungsgesellschaft Flensburg/Schleswig mbH (WiREG).

Eingesetzt hatten sich für das Projekt auch die Arbeitsagentur, beide Kommunen und die Wirtschaftsförderung und Technologietransfer Schleswig-Holstein GmbH (WTSH). Die WiREG hatte das Projekt federführend koordiniert. WTSH-Geschäftsführer Dr. Bernd Bösche sieht die Ansiedlung des Unternehmens als Beleg für die Standortattraktivität Schleswig-Holsteins. „Unser Bundesland bietet gerade auch für produzierende Unternehmen hervorragende Rahmenbedingungen.“ Von insgesamt 2.200 dänischen Unternehmen in Deutschland saßen allein in Schleswig-Holstein etwa 800. Die Ansiedlung von Vega Salmon trage maßgeblich dazu bei, die Ernährungswirtschaft in der Grenzregion weiter zu stärken. Im Auftrag der Gemeinde Handewitt und der Stadt Flensburg vermarktet die WiREG das interkommunale Gewerbegebiet mit direkter Anbindung an die A7. Insgesamt stehen hier noch über 18 Hektar voll erschlossene Gewerbe- und Industrieflächen zur Verfügung. fp <<

Website Vega Salmon
www.vega-salmon.dk

Saisonstart mit neuem Qualitätskonzept



Foto: Adler-Schiffe GmbH & Co. KG

Adler-Schiffe < Mit neuen Angeboten, vereinfachten Buchungsmöglichkeiten und einem neuen Qualitätskonzept will die Westerländer Adler-Schiffe GmbH & Co. KG ihre Fahrgastzahlen 2012 steigern. Reeder Sven Paulsen hat außerdem die Fortbildung seiner Crews sowie die Sicherheit an Bord besonders im Blick.

Insgesamt hat die mit derzeit 22 Schiffen an der schleswig-holsteinischen Westküste, auf der Eider, am Nord-Ostsee-Kanal sowie in Mecklenburg-Vorpommern vertretene Adler-Schiffe GmbH & Co. KG im vergangenen Jahr 882.000 Fahrgäste befördert und damit einen leichten Rückgang gegenüber 2010 (895.000 Fahrgäste) hinnehmen müssen. Nach Aussage des geschäftsführenden Gesellschafters Sven Paulsen waren sinkende Passagierzahlen in Folge des schlechten Sommerwetters vor allem an der schleswig-holsteinischen Nordseeküste zu verzeichnen. 2012 will er das Fahrgastaufkommen wieder deutlich steigern: 900.000 Beförderungen hat er sich für die gerade begonnene Saison zum Ziel gesetzt.

„I-Feedback-System“ < Durch eine Gesetzesänderung gilt auf Ausflugsfahrten seit 1. Januar statt eines bisher reduzierten Mehrwertsteuersatzes von sieben der vol-

le Satz von 19 Prozent, außerdem haben sich die Treibstoffpreise drastisch erhöht. Doch trotz der schwierigen Rahmenbedingungen ist Paulsen optimistisch, dieses Ziel mit neuen Angeboten und noch höherer Qualität erreichen zu können. So eröffnet Adler in Kiel ein neues Servicebüro direkt am Hauptbahnhof. Mit der im vergangenen Jahr erworbenen Motoryacht „Merkur II“ wird das Angebot exklusiver Charterfahrten erweitert. Neue Wege beschreitet Reeder Sven Paulsen außerdem mit einem innovativen „I-Feedback-System“, das ab 1. April testweise auf zunächst fünf Schiffen der Reederei (davon vier in Schleswig-Holstein) zur Verfügung steht. Fahrgäste können dabei über an Bord installierte Feedback-Terminals sowie über mobile Endgeräte Qualitätsbewertungen direkt vor Ort abgeben.

Sicherheit noch stärker im Fokus < Nicht zuletzt als Reaktion auf die jüngsten Havarien an Bord mehrerer Kreuzfahrt-

schiffe richtet Adler-Schiffe ein noch stärkeres Augenmerk auf die Sicherheit an Bord. Die Mitarbeiter an Bord haben alle so genannte „Crowd & Crisis“-Lehrgänge absolviert, in denen sie auf deeskalierendes Verhalten bei unvorhergesehenen Situationen an Bord vorbereitet wurden. Außerdem hat Paulsen 15 Mitarbeiter als „Sachkundige in der Fahrgastschiffahrt“ ausbilden lassen. Hier erlernten sie zusätzliches Wissen zur Sicherheit und Gefahrenabwehr an Bord, das sie auch dazu befähigt, andere Besatzungsmitglieder in die Sicherheitsthematik einzuweisen. <<

Autor: Frederik Erdmann
IHK Flensburg, Standortpolitik
erdmann@flensburg.ihk.de

Website Adler-Schiffe:
www.adler-schiffe.de

WIR REALISIEREN NACHHALTIGKEIT. GEWERBEBAU NORD

ENERGIEEFFIZIENTER BAU VON GEWERBEOBJEKTEN
GEWERBEBAUNORD.DE

Carl Stephenson Verlag feiert 50-jähriges Jubiläum

In diesem Jahr kann der Flensburger Carl Stephenson Verlag auf eine 50-jährige Geschichte zurückblicken, die reich an literarischen Ereignissen ist.

Tradition und Erotik sind die Säulen des Verlags. Heute umfasst das Portfolio rund 400 Titel, die auch als E-Books, Hörbücher und DVDs erhältlich sind. „Als relativ kleines Verlagsteam haben wir uns durch Ehrgeiz und Engagement mit hochwertiger erotischer Literatur im Handel einen Namen gemacht“, sagt Verlagsleiter Hans-Jürgen Bähr. red <<

> Danfoss Silicon Power

4,3 Millionen Euro für neuen Unternehmensstandort

Für ihren neuen Sitz im ehemaligen Motorola-Gebäude in Flensburg hat die Danfoss Silicon Power GmbH vom Land Schleswig-Holstein eine Förderung über 4,3 Millionen Euro erhalten. Wirtschaftsminister Jost de Jager überreichte einen entsprechenden Zuwendungsbescheid an das Unternehmen. „Die Investition von Danfoss ist ein erfreuliches Signal für Flensburg, die Region und Schleswig-Holstein. Durch solche Investitionen wird das Land auch als High-Tech-Standort wahrgenommen“, sagte de Jager.

Nach Worten des Ministers schafft Danfoss mit der neuen Betriebsstätte über 170 neue Arbeitsplätze. Gleichzeitig werden die rund 260 bestehenden

Arbeitsplätze gesichert. „Das ist auch für den von der Konversion betroffenen Flensburger Raum eine wirklich positive Nachricht“, so de Jager.

Der neue Betriebssitz in Flensburg wurde erforderlich, da die Kapazitäten des bisherigen Standorts erschöpft sind und mit dem Wachstum des Unternehmens nicht mehr Schritt halten können. Das neue Gebäude bietet mit seinen circa 27.000 Quadratmetern Fläche noch ausreichend Platz für zukünftige Erweiterungen. *red <<*

Website Danfoss
www.danfoss.com



Foto: Danfoss Silicon Power

Der neue Unternehmensstandort in Flensburg

> Unternehmens-Risikobarometer

Immer weniger Unternehmen von Insolvenz bedroht

In Schleswig-Holstein sind weniger Unternehmen von einer Insolvenz bedroht als noch vor einem Jahr. Dies ergab das neue Unternehmens-Risikobarometer der Creditreform, das Ende März in Flensburg vorgestellt wurde.

Den Ergebnissen zufolge waren 2011 1,99 Prozent aller Unternehmen des Landes von so genannten „harten Negativmerkmalen“ bedroht. Harte Negativmerkmale sind zum Beispiel Firmeninsolvenzen, Privatinsolvenzen oder eine Haftanordnung zur Abgabe der Eidesstattlichen Versicherung. Damit liegt das Land zwischen den Meeren sowohl unter dem Bundesdurchschnitt (2,15 Prozent) als auch unter dem Wert aus dem Vorjahr (2,17 Prozent). Doch auch bundesweit hat sich die wirtschaftliche Situation stabilisiert. 2010 lag die Ausfallquote hier noch bei 2,25 Prozent.

Auch das Ausfallrisiko der Unternehmen in der Region Flensburg, zu der die Stadt Flensburg sowie die Kreise Schleswig-Flensburg und Nordfriesland zählen, liegt mit 2,02 Prozent unter dem Bundesdurchschnitt. In allen drei Gebieten ist das Ausfallrisiko im Vergleich zu 2010 gesunken. *red <<*



Gewerbepbau mit System: wirtschaftlich, schnell und nachhaltig

konzipieren bauen betreuen. www.goldbeck.de

GOLDBECK

GOLDBECK West GmbH, Niederlassung Hamburg
22143 Hamburg, Neuer Höltigbaum 1-3
Tel. 040/713761-0

Ort der Baumaßnahmen im Elbehafen



15 Millionen Euro für Hafenausbau

Brunsbüttel Ports GmbH ◀ Die Brunsbüttel Ports GmbH will den Elbehafen Brunsbüttel fit für die Zukunft machen. Rund 15 Millionen Euro investiert das Unternehmen in die Ertüchtigung des mittleren Liegeplatzes im Universalhafen Elbehafen.

Einen entsprechenden Bauvertrag unterzeichnete die Betreibergesellschaft Ende März mit der Tiefbau GmbH Unterweser (TAGU), einem Tochterunternehmen der Ludwig Freytag Gruppe, in Brunsbüttel. Im Zuge der Baumaßnahmen wird der

mittlere Liegeplatz für Massen- und insbesondere Stückgüter, zum Beispiel Windkraftanlagen für den On- und Offshorebereich, ausgerichtet und somit für die Zukunft gerüstet.

„Wir freuen uns sehr, mit der Bau-firma TAGU ein erfahrenes und auf

die Bedürfnisse eines Hafenbetriebes eingestelltes Unternehmen zu beauftragen. Für uns war neben der praktischen Erfahrung die Flexibilität des Bauunternehmens wichtig, um den laufenden Betrieb des Hafenum-schlages trotz der Baumaßnahme mit geringstmöglichen Einflüssen zu gewährleisten“, so Frank Schnabel, Geschäftsführer der Brunsbüttel Ports GmbH.

Höchstes Niveau ◀ Oberstes Prinzip bleibt weiterhin die Strategie, als Universalhafen auf die Anforderungen des Marktes zu reagieren. „Konkret bedeutet dies, dass der Elbehafen seine Funktion als flexibler Umschlagplatz für spezielle, große und schwere Stückgüter optimiert, dabei aber auch weiterhin die Anforderungen für den Umschlag und die Lagerung von trocken- en Massengütern, wie Baustoffen, auf höchstem flexiblem Niveau erfüllen wird. Wir bleiben unserer Strategie des Universalhafens mit drei Standbeinen treu und verbessern gleichzeitig unsere Position im sich entwickelnden Projektgeschäft“, erläutert Frank Schnabel. Mit dem Abschluss der gesamten Baumaßnahme wird für Herbst 2013 gerechnet. *red* ◀◀

Foto: Brunsbüttel Ports GmbH

Website Brunsbüttel Ports GmbH
www.elbehafen.de

» Evers Druck Meldorf

Botschafter für Energieeffizienz

Ab sofort darf sich die Evers-Druck GmbH aus Meldorf offiziell als „Klimaschutz-Unternehmen“ bezeichnen. Die Auszeichnung erfolgte Anfang März im Rahmen einer Exzellenzinitiative von Bundesregierung und DIHK, der mittlerweile bundesweit insgesamt 19 Unternehmen aus allen Branchen und Größenklassen angehören.

„Diese Unternehmen zeigen: Wer auf Klimaschutz und Energieeffizienz setzt, kann Kosten sparen, fördert zukunftsfähiges Wachstum und stärkt die Wettbewerbsfähigkeit. Sie sind mit ihren anspruchsvollen Klimaschutzzielen Leuchttürme und geben damit Anreize für andere Firmen und Betriebe, ähnliche Wege zu gehen“, betonte die Parlamentarische Staatssekretärin Katherina Reiche bei der Übergabe der Urkunden im Bundesumweltministerium. DIHK-Hauptgeschäftsführer Martin Wansleben unterstrich: „Steigende Energiepreise und mögliche Stromausfälle gehören zu den

Top-Risiken für Unternehmen. Investitionen in Energieeffizienz sind deshalb umso wichtiger.

Vorreiter ◀ Dass Eigeninitiative sich auszahlt, zeigen die Klimaschutz-Unternehmen: Sie setzen Energieeffizienz bei Produkten und Produktion um, aber auch bei der Motivation ihrer Mitarbeiter. Energiesparprodukte sind längst ein deutscher Exportschlager – auch die Energieeffizienzprogramme der Klimaschutz-Unternehmen haben das Potenzial dazu.“ Als Vorreiter zeigen die Klimaschutz-Unternehmen: Klimaschutz zahlt sich aus. Von 2009 bis 2011 sparte die Gruppe fast 450.000 Megawattstunden Energie ein. Damit könnten eine 64.000 Einwohner-Stadt samt Industrie oder 100.000 Vier-Personen-Haushalte ein ganzes Jahr versorgt werden. *red* ◀◀

Website Klimaschutz-Unternehmen
www.klimaschutz-unternehmen.de

Website Evers Druck
www.evers-druck.com



Foto: Henner Heinrichs

„Viele unerledigte Aufgaben“

B5-Ausbau < Ein wirkliches Streitgespräch wollte nicht aufkommen, als die Direktkandidaten der Parteien für die anstehende Landtagswahl in Husum verkehrspolitische Fragen der Westküste diskutierten. Denn im Fokus stand der Ausbau der Bundesstraße 5 – und da waren sich irgendwie alle einig.

Eingeladen hatte der Verein Infrastruktur Vestkysten/Westküste e.V. für den 4. April in das Nordsee-CongressCentrum. Astrid Damerow (CDU), Gitta Trauernicht (SPD), Bernd Voß (Grüne), Oliver Kumbartzky (FDP), Lars Harms (SSW) und Heinz-Werner Jezewski (Linke) waren angetreten, um unter Moderation von Radio Schleswig-Holstein-Chefkorrespondent Carsten Kock ihre Positionen abzugrenzen. Gleich zu Beginn der Veranstaltung gewährte Stefan Sievers von der IHK Flensburg den Teilnehmern zunächst aber exklusiv Einblick in die bis zu diesem Zeitpunkt unveröffentlichten Ergebnisse des INTERREG4A-geförderten Gutachtens „Infrastruktur und ökonomische Entwicklung entlang der Westküste“, das die Wirtschaftsförderungsgesellschaft Nordfriesland Ende 2010 mit anderen Partnern in Auftrag gegeben hatte, darunter die IHK Flensburg.

Ausbau ist rentabel < Die Studie untersucht, wie sich drei unterschiedlich starke Ausbau-Varianten der B5 auf die gesamtwirtschaftlichen Aktivitäten an der schleswig-holsteinischen Westküste und im südlichen Jütland auswirken. Ergebnis: Alle drei Alternativen sind

volkswirtschaftlich rentabel. „Infolge des Ausbaus könnten bis zu 4.000 zusätzliche Arbeitsplätze entstehen, der regionale Einkommenseffekt würde sich auf bis zu 1,7 Milliarden Euro mehr als verdoppeln“, zitierte Sievers aus dem Papier. Die Zahlen mussten auch die politischen Vertreter überzeugt haben: Einvernehmlich forderten sie den Ausbau der Straße. Die Positionen lagen zwischen der Maximalforderung der FDP nach einer Autobahn und dem dreispurigen Ausbau, dem als Minimallösung alle Parteien zustimmten, damit sich die Maßnahme insgesamt nicht noch weiter verzögert.

Klageweg bleibt offen < Vor diesem Hintergrund haben die Teilnehmer auch den Planfeststellungsbeschluss für die rund 17 Kilometer lange Ortsumgehung zwischen Hattstedt und Bredstedt vom 30. März diskutiert, der „kein Befreiungsschlag“ war, wie Jezewski sagte, sondern „viele unerledigte Aufgaben“ zurückließ, so Astrid Damerow. Einhellige Meinung: Kommunen und Bürgerinitiativen seien nicht ausreichend gehört worden, der Klageweg noch offen – und das mit ungewissem Ausgang. Für Stimmung sorgte eine Wortmeldung von Ralf Hessmann, Bürgermeister von Hattstedt: „Wer glaubt,

Von links: Wilfried Bockholt, Heinz-Werner Jezewski, Oliver Kumbartzky, Gitta Trauernicht, Carsten Kock, Astrid Damerow, Bernd Voß, Lars Harms

dass in Deutschland auch Straßen gebaut werden, wenn Straßen geplant werden, der glaubt auch, dass Zitronenfalter Zitronen falten.“ Hessmann wies noch einmal darauf hin, dass 60 Prozent der Menschen an der Westküste in einem Streifen von fünf Kilometern links und rechts der B5 wohnen. Er mahnte an, dass die Orte nicht nur umgangen, sondern auch angebunden werden müssten. Bis es soweit ist, wollen alle Parteien das Gutachten studieren, das ihnen Wilfried Bockholt, 2. Vorsitzender des Vereins Westküste, am Ende der Veranstaltung überreichte. <<

Autor: Flemming Peter
IHK-Redaktion Flensburg
peter@flensburg.ihk.de

Website Verein Infrastruktur Westküste/Vestkysten
www.infrastruktur-vestkysten.net




Schwein gehabt?

Verlassen Sie sich bei Ihren Geschäften nicht nur auf Ihr Glück. Creditreform liefert Ihnen alle Fakten zur Zahlungsfähigkeit Ihrer Kunden und Lieferanten. Zudem unterstützen wir Sie bei Ihren bisherigen Forderungsausfällen mit unserem Creditreform-Inkasso. Aus der Region – für die Region.

**Creditreform Flensburg
Hanisch KG**
Tel. +49 461 50 30 40
www.flensburg.creditreform.de

Regionale Chancen aufzeigen

Arbeitsmarktforum ◀ Fachkräfte ausbilden und halten – zu diesen Themen referierten Experten im Rahmen des Deutsch-Dänischen Arbeitsmarktforschums Ende März bei der Region Sønderjylland-Schleswig in Padborg. Ergebnis: Um den Herausforderungen zu begegnen, müssen die Akteure noch enger zusammenarbeiten.

Es gilt zu überlegen, wie wir junge Talente für die Region begeistern“, sagte der Leiter des Deutsch-Dänischen Regionalmanagements der IHK Flensburg, Dr. Michael Schack, zur Eröffnung der Vortragsreihe. Da der Markt nicht so groß sei, ginge es vor allem darum, Fachpersonal gezielt zu rekrutieren oder so auszubilden, dass es vor Ort bleiben könne. „Denn das Wort „Karriere“ verbinden viele junge Leute leider erst mit Standorten südlich der Elbe“, erklärte Schack. Um der Fachkräfteproblematik effektiv entgegenzuwirken, müssen die Akteure aus der Region Chancen kommunizieren und einen engeren Kontakt zwischen Unternehmen und Hochschulen herstellen.

Das bestätigte auch Merete Woltmann von der Region Syddanmark. Sie präsentierte die Ergebnisse einer repräsentativen Studie mit über 2.000 Teilnehmern aus ganz Dänemark, nach der 90 Prozent der Befragten aus dänischen

Universitätsstädten es abwegig finden, jemals nach Esbjerg zu ziehen. „Die Zahl verdeutlicht, dass wir Schwierigkeiten haben, gut ausgebildete junge Menschen für uns zu gewinnen“, betonte sie.

Verstärkter Standortwettbewerb ◀ Als Folge des demografischen Wandels wird sich die Fachkräfteproblematik zukünftig noch weiter verschärfen. „Dadurch ergibt sich auch ein verstärkter Standortwettbewerb um die Talente“, sagte Martin Ringat vom Ministerium für Arbeit, Soziales und Gesundheit.

Nikolaj Stage Jensen vom Jobcenter Aabenraa wies darauf hin, dass eine bessere Mobilität auf dem Arbeitsmarkt gefordert sei. Mit diesem Aspekt beschäftigt sich unter anderem das Projekt „Pontifex“, das Mobilität erhöhen und Barrieren abbauen möchte. „Die Grenz-nähe bietet uns heute schon viele Vorteile: Dänen mit Wohnort in Deutschland können günstige Autos fahren und die

Wahlmöglichkeit einer internationalen Schule ist für alle gegeben“, erklärte Peter Hansen, Leiter des Regionskontors Region Sønderjylland-Schleswig.

Die 36 Teilnehmer aus Politik, Wirtschaft und Verwaltung kritisierten jedoch die schleppende Umsetzung der Anerkennung deutscher beziehungsweise dänischer Berufsabschlüsse im jeweiligen Nachbarland. „Alle Beteiligten drängen gemeinsam darauf, dass der Anerkennungsprozess voranschreitet“, versicherte Martin Pohl vom Ministerium für Arbeit, Soziales und Gesundheit. ◀◀

Autorin:

Kristin Stancikas
IHK-Redaktion Flensburg
stancikas@flensburg.ihk.de

Website Deutsch-Dänisches Regionalmanagement:

www.ihk-region.de



Sprechen Sie Dänisch?

< Weiterbildung > heißt auf Dänisch < Videreuddannelse >

Das Thema Weiterbildung hat bei unseren nördlichen Nachbarn einen hohen Stellenwert. Besonders deutlich wird dies, wenn man eine Bildungseinrichtung betrachtet, zu der es kein deutsches Pendant gibt: die Folkehøjskole. Die wörtliche Übersetzung „Volkshochschule“ hilft hier nicht weiter, denn eine dänische Folkehøjskole teilt mit der hiesigen VHS nicht viel mehr als den Namen. Die Folkehøjskole ist eine Weiterbildungsmöglichkeit für Erwachsene, die ursprünglich auf die Ausbildung zu guten Staatsbürgern ausgerichtet war. Die erste Folkehøjskole wurde 1844 in Rødding, Sønderjylland, auf Initiative von N.F.S. Grundtvig gegründet. Der Grundgedanke der Folkehøjskole ist gesetzlich ver-



ankert. Im „lov om folkehøjskoler“ heißt es: Folkehøjskoler er skoler der „tilbyder undervisning og samvær på kurser, hvis hovedsigte er livsoplysning, folkelig oplysning og demokratisk dannelse“. Folkehøjskoler sind Schulen, die „gemeinschaftlichen Unterricht anbieten, dessen Ziel im Lernen für das Leben, in der Volksbildung und der demokratischen Bildung liegt.“

Insbesondere Schulabgänger in Dänemark nutzen Aufenthalte an einer der über 70 Folkehøjskoler mit unterschiedlichsten thematischen Ausrichtungen, um sich sechs Monate bis ein Jahr lang über die eigenen Interessen und Stärken bewusst zu werden. Die Hälfte der Kosten eines Aufenthaltes an einer Folkehøjskole mit Kost, Logis und Unterricht trägt übrigens der dänische Staat. ◀◀

Autorin: Marlis Möller

IHK Flensburg Deutsch-Dänisches Regionalmanagement
redaktion@ihk-sh.de

Tourismus: kulturelle Besonderheiten nutzen

Foto: TASH

Rund 70 Experten informierten sich Ende März in der IHK Flensburg über aktuelle Marktforschungsergebnisse der Tourismuswirtschaft. Eingeladen hatten das Deutsch-Dänische Regionalmanagement der IHK Flensburg und das INTERREG-IVa-Projekt Tourismus an der Nordseeküste.

Prof. Dr. Bernd Eisenstein vom Institut für Management und Tourismus an der FH Westküste präsentierte die Ergebnisse der „Vergleichenden Untersuchung der Tourismuswirtschaft im deutsch-dänischen Wirtschaftsraum Schleswig-Holstein-Syddanmark“. Die ermittelten Kennzahlen zeigen unter anderem, dass der Anteil ausländischer Gäste bei den Übernachtungen in Syddanmark mit 53,6 Prozent vielfaches höher ist als in Schleswig-Holstein (5,75 Prozent).

Tourismusmagnet Ferienhaus < Dr. Dirk Schmücker vom Institut für Tourismus- und Bäderforschung in Nordeuropa fokussierte seine Gäste- und Interessentenbefragung auf die Nordsee. Sein Ergebnis: Das „Ferienhaus“ ist für deutsche Gäste in Dänemark von herausragender Bedeutung. Somit sind Familien als Zielgruppe für Syddanmark noch wichtiger als für Schleswig-Holstein.

Über die anstehenden Herausforderungen der touristischen Entwicklung in der Fehmarnbelt-Region berichtete Juliane König vom Ostsee-Holstein-Tourismus e. V. Mit klaren Organisationsstrukturen und dem seit drei Jahren laufenden INTERREG-Projekt „Destination Fehmarnbelt“ seien die Voraussetzungen für eine engere touristische Zusammenarbeit entlang der Achse Lübeck

– Kopenhagen geschaffen worden. Wie Leistungsträger ihr Marketing geschickt auf die Grenzregion abstimmen können, zeigten Søren Hansen, Leiter des Freizeitentrums Skærbæk, Dänemark, und Dr. Torsten Sadowsky, Direktor des Museums Kunst der Westküste, Föhr. Beide Einrichtungen profitieren von Gästen aus dem jeweiligen Nachbarland.

„Wenn es uns nicht gelingt, die geografischen, kulturellen und historischen Besonderheiten des gemeinsamen Wirtschaftsraumes noch stärker tourismuswirtschaftlich zu nutzen, verschenken wir Marktanteile im Wettbewerb der Destinationen“, sagte Dirk Nicolaisen, Leiter des Kompetenzzentrums für Deutsch-Dänische Zusammenarbeit und Tourismus der IHK Flensburg.

bw <<

WAS? WER? WO? Ihr Wegweiser zu den Unternehmen Schleswig-Holsteins

Lagerzelte



Lagerzelte
HTS
RÖDER HTS HÖCKER GmbH
Top Konditionen - Leasing und Kauf
Tel.: +49 (0) 60 49 / 95 10-0 Fax +49 (0) 60 49 / 95 10-20
verkauf@hts-ind.de www.hts-ind.de

Fahnen-Masten



EURO-MASTEN
Hersteller
Fahnen-Masten
EURO-MASTEN GmbH
0451/79 10 75
Spenglerstr. 89-91 · www.euromasten.de
Fax 79 30 50 · e-mail: info@euromasten.de

Schädlingsbekämpfung



SEKTRA
SCHÄDLINGSBEKÄMPFUNG
-Schädlingsmonitoring für Industrie u. Gewerbebetriebe mit Dokumentation
-Taubenabwehr - Holzschutz
www.sektra.de
Kiel 0431 8881580 auch Flensburg - Rendsburg - Neumünster

Paletten



Paletten Eigenproduktion + Importware
Überseeverpackungen
Hitzebehandlung nach IPPC (ISPM-15)
OHV Ostseeholz GmbH
Tel 04525-3700 -- Fax 04525-3057 -- E-Mail info@ostseeholz.de
Ahrensböek bei Lübeck

Regenerative Energien



www.mbt-solar.de
MBT SOLAR
● Solaranlagen
● BHKW
● Kleinwindkraftanlagen
Ringstraße 8 • 24806 Hohn
Telefon 04335-922500

Gemeinsames Event von Uni und FH

Universität Flensburg Auch in diesem Jahr veranstaltet das Studententeam des International Office der Universität Flensburg in Kooperation mit der Stadt Flensburg, der Fachhochschule und der Universität das Event „Campus Welt“.

Foto: PIXELIO/Rainer Sturm



Die Veranstaltung findet statt am Sonntag, 10. Juni, von 11 bis 17 Uhr und soll Besuchern Universität und Fachhochschule näher bringen.

Zu den Hauptattraktionen gehören neben einem vielseitigen Musikprogramm Präsentationen von Kooperationspartnern aus der Flensburger Wirtschaft, Aktionen des Hochschulsports sowie Wellnessangebote. Einen weiteren Höhepunkt bildet das Themendorf „Maritimes Zentrum“ der Fachhochschule, in dem sich die maritimen Studiengänge präsentieren.

International Im internationalen Bereich „Entdecke die Welt“, organisiert vom International Office der Universität Flensburg, stellen sich internationale Gaststudenten vor. Sie bieten unter anderem kulinarische Köstlichkeiten aus ihrer Heimat an und veranstalten traditionelle Modenschauen. Im Vordergrund steht die Internationalisierung der Universität

Flensburg. Für weitere Unterhaltung sorgen multikulturelle Spiele für Kinder und Erwachsene.

Zur Unterstützung des Events sucht das International Office noch Sponsoren aus der Wirtschaft. Unternehmen, die sich engagieren möchten, erhalten unterschiedliche Werbemöglichkeiten. Für 500 Euro können sie ihr Logo auf der Sponsorenleinwand platzieren. Darüber hinaus können sie je nach Art und Höhe des zur Verfügung gestellten Betrages in Programmheften, Flyern und Plakaten für ihren Betrieb werben. Selbstverständlich wird das Engagement der Sponsoren auch bei Pressekonferenzen sowie in der Pressearbeit des International Office vorgestellt. **red**

Kontakt für interessierte Unternehmen

Sponsoring und Marketingteam
International Office Universität Flensburg
Telefon: (0461) 805 2776

» INTERREG-Projekt „ACCSEAS“

FH Flensburg erhält Förderbescheid

Mit rund 25.900 Euro unterstützt die Landesregierung die Teilnahme der Fachhochschule Flensburg am INTERREG Nordseeprojekt „Accseas“. Einen entsprechenden Zuwendungsbescheid übergab Europa-Staatssekretär Heinz Maurus Ende Februar an FH-Präsident Herbert Zickfeld. An dem Projekt beteiligen sich auch die Wasser- und Schifffahrtsdirektion Nord in Kiel sowie neun weitere Partner



Foto: PIXELIO/Rudi

Finanzdienstleistungen

SPAR EINRICHTUNG SBV
BEQUEM BIS ZU 4% ZINSEN
TEL 0461-315 60-300
WWW.SBV-SPAREN.DE

aus Dänemark, Schweden, Norwegen und den Niederlanden. Ziel ist es, alle Verfahren der Navigations- und Kommunikationssysteme aufeinander abzustimmen und so die Sicherheit im Schiffsverkehr zu steigern.

Bei der Übergabe forderte Maurus, die großen sich bietenden Potenziale von INTERREG-Projekten noch besser zu nutzen. „Alle Akteure müssen noch genauer hinsehen, wie und wo Projekte initiiert werden sollen“, betonte der Staatssekretär. „INTERREG-Projekte sind oft Testlabore für die Umsetzung neuer innovativer Handlungsansätze. Wichtig ist daher vor allem, dass nachhaltige Effekte für unseren Standort, für Wachstum und Beschäftigung sichtbar werden.“ **red**

Website Fachhochschule Flensburg

www.fh-flensburg.de